

Frühlingswanderung und schwäbische Mundart

**Albverein Sigmaringendorf
unterwegs im Schmeiental**

SIGMARINGENDORF – Die Frühlingswanderung des Schwäbischen Albvereins Sigmaringendorf führte zur Ruine Weckenstein und auf dem Schwäbischen Mundartweg durch das Schmeiental zwischen Oberschmeien und Storzingen. Die Verantwortlichen hatten die Idee, in diesem Jahr Familien, Aktive und Interessierte zu gemeinsamen Wanderungen einzuladen. So waren Eltern, Kinder und mehrere Generationen miteinander unterwegs.

Von Oberschmeien ging es zunächst der Schmeie entlang, dann den Berg hinauf zur Ruine Weckenstein und über die Höhen nach Storzingen. Unterwegs waren mit Seidelbast und



Burkhard von Weckenstein gründete 1212 das Zisterzienserinnenkloster Wald. Hermann Brodmann erzählt die Geschichte der Burgruine im Schmeiental.

FOTO: WOLFGANG METZGER

Buschwindröschen, Scharbockskraut und Lerchensporn die ersten Frühblüher zu sehen. Die Storzinger Kirche St. Zeno ist ein barockes Kleinod, das von den Pfarrern Johann Christoph Zembroth und Josef Fidel Karle um die Mitte des 18. Jahrhunderts auf eigene Kosten erbaut wurde. Die Altarbilder stammen vom Sigmaringer

Maler Andreas Meinrad von Ow. Auf dem Kirchhof besuchten die Wanderer das Grab des schwäbischen Mundartdichters Bruno Gern. Auf dem Wanderweg entlang der Schmeie begegnet man seinen Gedichten. Sie zeichnen sich aus durch ihre ursprüngliche Sprache und ihre dichterische Kraft, ihren Humor und ihre Menschenliebe. (stbox)